

IN/SOMNIA

HALLE

DIE POLITIK VON RUHE UND RUHELOSIGKEIT

30.03. – 11.05.2025

ERÖFFNUNG:
29.03.2025

FÜR

„I cannot enter sleep if I do not cast myself off and hand it over; I cannot wake if I do not find my way back to reality. Insomnia is the failure to accept the change necessary for crossing over the borderline; it is the failure to let drop the reins and move into an unselfed world. Or is it the attempt to enter into sleep without accepting its conditions?“

(Haytham El Wardany, *The Book of Sleep*, 2020)

In einer von Erschöpfung geprägten Welt dient Ruhe nicht nur der Regeneration, sondern birgt auch ein subversives Potential. Mehr denn als Ausdruck von Passivität und Trägheit begreifen die in der Gruppenausstellung **IN/SOMNIA** versammelten Werke sie als selbstbestimmten Handlungs- und Imaginationsraum. Sie steht damit nicht im Widerspruch zum Wachzustand, sondern ist vielmehr eine Erweiterung und Neuordnung desselben, essentiell für die Aufrechterhaltung unserer biologischen Körperfunktionen und die Stärkung gesellschaftlicher Beziehungen. Einerseits ist Ruhe mit sozioökonomischen Privilegien verbunden, die nicht selten die Arbeit anderer verlangen; andererseits zeugt sie von Verletzlichkeit und Vertrauen und beschreibt eine tiefe Erfahrung von Gemeinschaftlichkeit.

In dem von **Gloria Jurado** gestalteten Ausstellungsraum bewegen sich die Besucher:innen an der Schwelle zwischen Wachen und Schlafen. Es eröffnet sich ein ambivalenter Raum, in dem die Wahrnehmung von Zeit zunehmend verschwimmt und architektonische Gewissheiten aufgelöst werden. Wie ein weicher Kokon mag der White Cube zum Innehalten einladen und lässt uns doch nicht zur Ruhe kommen.

So zeigt auch die Videoarbeit *La Siesta* (2023) von **Mariona Berenguer** ein tierisches Wesen, das mit dem Schlaf ringt. Der Titel der Arbeit verweist auf das Bild eines Mittagsschlafes an heißen Sommertagen, ein flüchtiger Moment der Ruhe unter drückender Hitze. Eine intime Nahaufnahme dokumentiert die rastlose Aktivität eines Auges, an dem Erlebnisse und Emotionen in Träumen nacherzählt und so verarbeitet werden. Das Auge markiert eine Schwelle zwischen Innen- und Außenwelt, an der bewusst und unterbewusst erlebte Realitäten miteinander verschmelzen und deren Wechselwirkungen sich im träumenden Körper manifestieren.

Line Chevalleys Installation *In the Boredom of my Bedroom's Ceiling* (2021) lädt Besucher:innen dazu ein, ihre Gedanken unter einem schützenden Segel schweifen zu lassen. Das weiße Laken, das quer durch den Raum gespannt ist, evoziert eine Vorstellung von Ruhe, sowohl als Rückzugsort vom Alltag als auch als Projektionsfläche für unsere Fantasie. Das Gefühl von Langeweile ist hier nicht Ausdruck von Einsamkeit oder Einschränkung, sondern Antrieb, um sich neue (Vorstellungs-)Welten zu erschließen.

Für die Klanginstallation *Bedtime* (2021) hat **Karolina Grzywnowicz** palästinensische Wiegenlieder aufgenommen, die Eltern ihren Kindern in Zentren für Geflüchtete im Westjordanland vorsingen. Über kulturelle Unterschiede und sprachliche Barrieren hinweg sind Wiegenlieder ähnlich melodisch und rhythmisch aufgebaut und verlangsamen die Herz- und Atemfrequenz bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. In einem Umfeld der äußeren wie inneren Unruhe, das dem menschlichen Bedürfnis nach einem Rückzugsort widerspricht, verschiebt sich der intime Akt des Schlafens in einen gemeinschaftlichen Raum.

Die Installation *Calm* (2022) von **Mahmoud Khaled** lädt Besucher:innen ein, auf einem Tagesbett Platz zu nehmen und unter Anleitung einer Meditations-App zu entspannen. Doch pointierte Eingriffe in das vorgetragene Skript hinterfragen die zunehmend neoliberale Vereinnahmung von Ruhe als Mittel zur Steigerung von Produktivität. In diesem Kontext wird Erholung zu einer strategischen Ressource, die optimiert werden muss, um den Anforderungen eines kapitalistischen Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Demgegenüber zeigt die Fotografie *I Can't Sleep Without You Anymore* (2022) die Spuren einer intimen Begegnung und manifestiert ein Gefühl von ruheloser Sehnsucht.

MARIONA BERENGUER (Spanien, 1992) lebt und arbeitet in Berlin. Mittels Skulptur, Grafik sowie textilen und installativen Arbeiten untersucht sie die Rolle von (künstlerischer) Arbeit in der heutigen Gesellschaft und der ihr zugrundeliegenden Werte- und Glaubenssysteme. Zuletzt hat sie in der Galerie im Saalbau (Berlin, Deutschland, 2024) und bei Kunst & Co (Flensburg, Deutschland, 2023) ausgestellt.

LINE CHEVALLEY (Schweiz, 1993) lebt und arbeitet in Zürich. In ihrer künstlerischen Praxis reflektiert sie die Wirkmechanismen von Sprache und die Entstehung narrativer Räume zwischen konkret erlebter Realität und imaginären Vorstellungswelten. Ihre Werke wurden zuletzt in den Projekträumen evidently chicken-town (Zürich, Schweiz, 2024) und 13Vitrine (Lausanne, Schweiz, 2024) gezeigt.

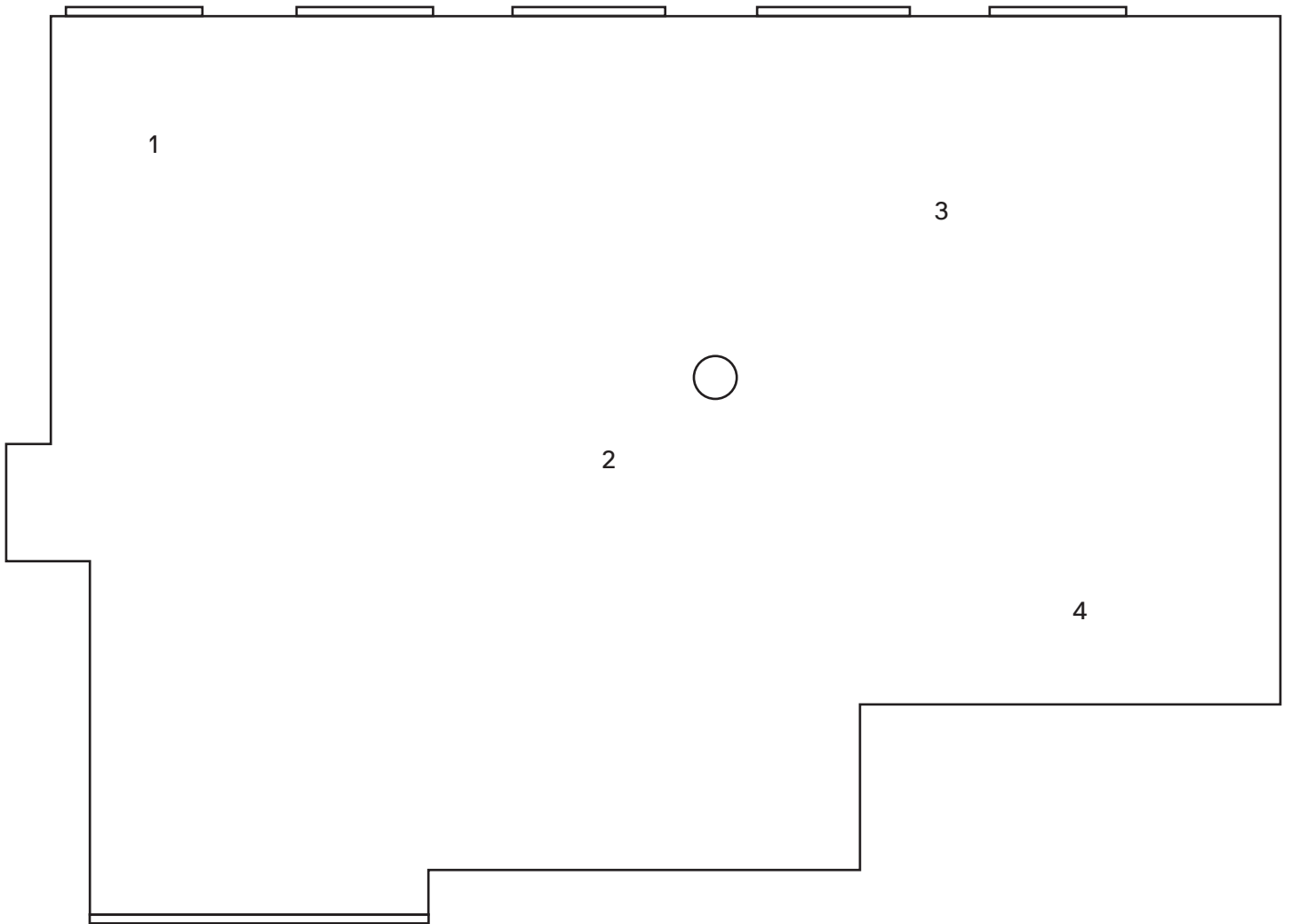
KAROLINA GRZYWNOWICZ (Polen, 1984) lebt und arbeitet in Berlin. In ihren forschungsbasierten Arbeiten greift sie auf archivarische Materialien, mündlich überlieferte Erzählungen und bibliografische Aufzeichnungen zurück, um von Exil und Migration geprägte Geschichten zu adressieren. Ihre Arbeiten wurden u.a. im Kronika Centre of Contemporary Art (Bytom, Polen, 2024) und im Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art (Warschau, Polen, 2021) ausgestellt.

GLORIA JURADO (Spanien, 1990) lebt und arbeitet in Berlin. Ihr Hintergrund in Architektur trägt sich in Projekten der künstlerischen Forschung, Installationen im öffentlichen Raum und Fotografie fort, durch die sie urbane Transformationsprozesse verfolgt. Zuletzt präsentierte sie ihre Arbeit im Zentrum für Kunst und Urbanistik ZK/U (Berlin, Deutschland, 2024) und im Haus der Statistik (Berlin, Deutschland, 2024).

MAHMOUD KHALED (Ägypten, 1982) lebt und arbeitet zwischen Berlin und Kairo. Mittels Fotografie, Skulptur, Klang und Text evoziert er in seiner künstlerischen Praxis menschliche Erfahrungen von Verletzlichkeit und Vergänglichkeit, Erschöpfung und Sehnsucht sowie ihre philosophischen und politischen Dimensionen. Seine Werke waren Teil internationaler Ausstellungen, u.a. in den Mosaic Rooms (London, Vereinigtes Königreich, 2022) und im Museum für Neue Kunst (Freiburg, Deutschland, 2020).

Die Ausstellung wird kuratiert von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch. Wir möchten uns herzlich bei den Künstler:innen Mariona Berenguer, Line Chevalley, Karolina Grzywnowicz und Mahmoud Khaled bedanken, sowie bei Gloria Jurado für ihre einfühlsame Ausstellungsgestaltung und tatkräftige Unterstützung beim Ausstellungsaufbau. Ein besonderer Dank gilt auch Hans-Joachim Korfhage für seine Einsatzbereitschaft und seinen kühlen Kopf. Das Programm der Halle für Kunst Lüneburg e.V. wird vom Engagement ihres Teams und Vorstands getragen, für das wir zutiefst dankbar sind.

Das Jahresprogramm der Halle für Kunst Lüneburg e.V. wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, den Lüneburgischen Landschaftsverband und die Hansestadt Lüneburg.



WERKLISTE

LIST OF WORKS

- | | |
|--|--|
| <p>1 MARIONA BERENGUER
<i>La Siesta</i>, 2023
Video loop, 6:48 min
Courtesy of the artist</p> <p>2 LINE CHEVALLEY
<i>In the Boredom of my Bedroom's Ceiling</i>, 2021
Old jib sail, text, black vinyl
Courtesy of the artist</p> <p>3 KAROLINA GRZYWNOWICZ
<i>Bedtime</i>, 2021
8 audio recordings in a 15-minute loop
Lullabies sung by Ghada Azzeh, Leila Daayna,
Tohfa Abo Ebyea with her daughter Dima, Em Elias,
Tamara Abu Laban, and Abu Nasser
Courtesy of the artist</p> | <p>4 MAHMOUD KHALED
<i>Calm</i>, 2022
Daybed, book, water glass, sleeping pills, video
with sound, 10:02 min
Inspired by Fernando Pessoa's <i>The Book of Disquiet</i>, the sleep and meditation app <i>Calm</i>,
and a conversation with Sara El Adl in the
summer of 2019
Courtesy of the artist</p> <p>MAHMOUD KHALED
<i>I Can't Sleep Without You Anymore</i>, 2022
Giclée print on rag paper with a handwritten
sentence
Courtesy of the artist</p> |
|--|--|

IN/SOMNIA

HALLE

THE POLITICS OF REST AND RESTLESSNESS

FÜR

30.03. – 11.05.2025

OPENING:
29.03.2025

"I cannot enter sleep if I do not cast myself off and hand it over; I cannot wake if I do not find my way back to reality. Insomnia is the failure to accept the change necessary for crossing over the borderline; it is the failure to let drop the reins and move into an unselfed world. Or is it the attempt to enter into sleep without accepting its conditions?"

(Haytham El Wardany, *The Book of Sleep*, 2020)

KUNST

In a world marked by exhaustion, rest not only serves as a means of regeneration, but also holds a subversive potential. More than an expression of passivity and inertia, the works brought together in the group exhibition **IN/SOMNIA** consider it a self-determined space for action and imagination. As such, rest does not contradict the waking state, but rather expands and reorganises it, essential for maintaining our bodily functions and strengthening social relations. On the one hand, rest is associated with socio-economic privileges that often require the labour of others; on the other hand, it testifies to vulnerability and trust and describes a profound experience of communality.

The exhibition designed by **Gloria Jurado** is situated in the liminal space between waking and sleeping. It opens up an ambivalent sphere in which the perception of time becomes increasingly blurred and architectural certainties are suspended. Like a soft cocoon, the white cube may invite us to pause, yet it does not really allow us to rest.

Similarly, **Mariona Berenguer's** video work *La Siesta* (2023) portrays an animalistic creature struggling to sleep. The title of the work evokes the image of an afternoon nap on a hot summer's day, a fleeting moment of respite from the stifling heat. An intimate close-up documents the restless activity of an eye, where experiences and emotions are relived and processed in dreams. The eye marks a threshold between inner and outer worlds, where consciously and unconsciously experienced realities blend and whose interplay manifests itself in the dreaming body.

Line Chevalley's installation *In the Boredom of my Bedroom's Ceiling* (2021) invites visitors to let their thoughts wander under a protective sail. The white sheet stretched across the room conveys a notion of rest, both as a retreat from everyday life and as a projection screen for our fantasies. Here, the feeling of boredom is not an expression of loneliness or confinement, but an impulse to explore new (imaginary) worlds.

For the sound installation *Bedtime* (2021), **Karolina Grzywnowicz** has recorded lullabies that parents sing to their children in refugee centres. Across cultural boundaries and language barriers, lullabies are constructed similarly in melody and rhythm, and slow the heart and breathing rate in children and adults alike. In an environment of both external and internal unrest, which defies the human need for a place of retreat, the intimate act of sleeping is shifted into a communal space.

The installation *Calm* (2022) by **Mahmoud Khaled** encourages visitors to lie down on a daybed and relax with the help of a meditation app. However, poignant interventions in the script question the neoliberal appropriation of rest as a means to increase productivity. In this context, regeneration becomes a strategic resource to be optimised in order to meet the demands of a capitalist labour market. In contrast, the photograph *I Can't Sleep Without You Anymore* (2022) holds the traces of an intimate encounter and manifests a sense of restless desire.

MARIONA BERENGUER (Spain, 1992) lives and works in Berlin. Through sculpture, graphics, textiles and installations, she examines the role of (artistic) labour in today's society and its underlying systems of values and beliefs. She recently exhibited at Galerie im Saalbau (Berlin, Germany, 2024) and at Kunst & Co (Flensburg, Germany, 2023).

LINE CHEVALLEY (Switzerland, 1993) lives and works in Zurich. In her artistic practice, she reflects on the mechanisms of language and the emergence of narrative spaces between concretely experienced realities and imaginary worlds. Her works were recently shown in the project spaces evidently chickentown (Zurich, Switzerland, 2024) and 13Vitrine (Lausanne, Switzerland, 2024).

KAROLINA GRZYWNOWICZ (Poland, 1984) lives and works in Berlin. In her research-based practice, she draws on archival materials, oral traditions and bibliographic records to address histories shaped by exile and migration. Her work has been exhibited at the Kronika Centre of Contemporary Art (Bytom, Poland, 2024) and the Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art (Warsaw, Poland, 2021), among others.

GLORIA JURADO (Spain, 1990) lives and works in Berlin. She has a background in architecture, which continues to inform her work in artistic research projects, public installations and photography, through which she traces urban transformation processes. She recently presented her work at the Zentrum für Kunst und Urbanistik ZK/U (Berlin, Germany, 2024) and at the Haus der Statistik (Berlin, Germany, 2024).

MAHMOUD KHALED (Egypt, 1982) lives and works between Berlin and Cairo. Through photography, sculpture, sound and text, his artistic practice evokes human experiences of vulnerability and mortality, exhaustion and longing, as well as their philosophical and political dimensions. His work has been part of international exhibitions, including at The Mosaic Rooms (London, United Kingdom, 2022) and the Museum für Neue Kunst (Freiburg, Germany, 2020).

The exhibition is curated by Lisa Deml and Marie-Sophie Dorsch. We would like to express our deepest gratitude to the artists Mariona Berenguer, Line Chevalley, Karolina Grzywnowicz, and Mahmoud Khaled, as well as to Gloria Jurado for her thoughtful exhibition design and invaluable support in setting up the exhibition. Our special thanks go to Hans-Joachim Korfhage for his commitment and for always keeping a cool head. The programme of Halle für Kunst Lüneburg e.V. is driven and sustained by the dedicated work of its team and board, for which we are immensely grateful.

The annual programme at Halle für Kunst Lüneburg e.V. is funded by the Ministry for Science and Culture of Lower Saxony, Lüneburgischer Landschaftsverband, and Hansestadt Lüneburg.